© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Schutz der Sammlungen.

Nachdem ich alle möglichen Mittel zur Fernhaltung von Raubinsecten — auch Petroleum —, aber ohne Erfolg angewandt hatte und die lästigen Gäste immer wieder ihren Einzug hielten, versuchte ich es mit Jod. Ich legte in jeden Kasten 1—2 kleine Blättchen, die bald verdampften und alles Ungeziefer fernhielten. Die gewöhnlichen Nadeln werden allerdings von den Joddämpfen angegriffen; deshalb thut man gut, nur die schwarzen lackirten Wiener Nadeln zu benutzen, die außerdem den Vortheil haben, daß sie nicht von der Säure, die sich in manchen Insecten findet, leiden.

Hersfeld. Dr. Ackermann.

Vermischtes.

Herr Rauis, beim Secretariat der Kgl. Belg. Akademie der Wissenschaften, Brüssel, (Place du Musée 1) hat die Absicht ein Universial-Lexikon der Akademien, gelehrten Gesellschaften, Observatorien 2c., der wissenschaftlichen Zeitschriften, kurz ein Verzeichniß aller wissenschaftlichen Institute und Zeitschriften herauszugeben, und bittet zu dem Zweck die betr. Vorstände und Redacteure um dahin zielende Mittheilungen, sei es direct oder durch Vermittlung des Secretärs der belgischen Entomologischen Gesellschaft (Société Entomologique de Belgique, Bruxelles).

Herr Dr. Schaufuß, Dresden, theilt uns mit, daß seine Insectenpappe (s. Nr. 1 d. Bl.) nicht 80, sondern 90 Pfge. pro Bogen kostet; und daß man sie leicht stechbar macht, wenn man sie mit Petroleum tränkt. Hierdurch werden zugleich Raubinsecten vollständig fern gehalten. Schmetterlinge werden durch die Ausdünstung in erster Zeit ölig, indessen verliert sich dieses. Dasselbe findet bei den Etiketten und dem Auslege-Papier statt. — Auch versichert H. Sch., daß sich seine Pappe bei Coleoptern und solchen Insecten, die nicht an sehr feine Nadeln gespießt oder ohne Instrument in die Kasten gesteckt werden, sehr wohl bewährt habe.

Lepidopterologisches. Im September v. J. wurde von einem hiesigen eifrigen Sammler, Herrn Betriebssecretair Pickel, dicht bei unserm Bahnhofe, auf nassem Wiesengrund am Ufer der Warthe, wo Myosotis palustris wächst, ein Pracht-Exemplar der Euprepia pulchra (pulchella), sonst nur im südlichen Deutschland und Frankreich vorkommend, gefangen. Dagegen ist die schöne Eula, Jaspidea celsia, welche wir in den sechziger Jahren um Mitte September fast alljährlich auf einer trocknen Waldwiese in der Stolzenberger Forst, 1½ Meile von hier, so wie an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

eben solcher Stelle bei Berlinchen, 4 Meilen von hier, oft in größerer Anzahl fingen, seit 5—6 Jahren gänzlich verschwunden, eben so Euprepia matronula, der wiener Bär, der auch bei Berlinchen nicht selten war. Das letzte Exemplar dieses größten Bären wurde anfangs der sechziger Jahre auf dem Schulhofe in Berlinchen gefangen und befindet sich noch jetzt in der Sammlung des dortigen emeritirten Rector Heintze.

Rühe, Landsberg a. W.

Anfrage. Hat man noch kein Mittel gefunden, bei lebhaft gefärbten Käfern, wie viele Coccinellen, Chrysomelen, mamentlich den Cassideen, die frische natürliche Farbe zu erhalten?

Landsberg a. W., im Januar 1875. Rühe.

Anm. der Redaction. Held sagt hierüber: Oft kann man (nämlich bei grünen und rothen Käfern), die Farbe ganz oder doch größtentheils, sogar bei Cassida nobilis, fixiren, indem man sie vor dem Aufstecken mehrere Tage in eine Auflösung von 1 Theil Salpeter, 2 Th. Alaun und 2 Th. Kochsalz in 20 Th. Wasser legt.

Anzeigen.

Insertionsgebühr à Zeile 0,20 M. = 20 Pfennige.
Inserate werden erbeten an die Expedition der Ent. Nachrichten.

In **J. B. Lotzbeck's** Verlag in Nürnberg ist erschienen und stets zu haben:

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., Die wanzenartigen Insecten. Getreu nach der Natur nachgebildet und beschrieben. I—IX. (letzter) Band. 1831—52. (I—III. Band. I. Heft ist vom verstorbenen Dr. C. W. Hahn bearbeitet.) Jeder Band 6 Hefte, ausser dem 9. Bande, welcher 9. Hefte hat. Jedes Heft mit 6 fein colorirten Tafeln und 1—2 Bogen Text, gr. 8. Velin. br. 1 fl. 30 kr. oder 25 Sgr. Complet 85 fl. 30 kr. oder 47 Thlr. 15 Sgr.

Koch, C. L., die Arachniden. Getreu nach der Natur abgebildet und beshrieben. I—XV. Band à 6 Hefte. XVI. Band 4 Hefte (Schluss.) Der I. und II. Band ist vom verstorbenen Dr. C. W. Hahn bearbeitet.) 1831—48. gr. 8. Jedes Heft mit 6 fein colorirteu Tafeln und 1—2 Bogen Text. gr. 8. Velin. br. 1 fl. 30 kr. oder 25 Sgr. Complet 141 fl. oder 78 Thlr. 10 Sgr.

— **Uebersicht des Arachnidensystems.** 11 Hefte. 1837—1871. gr. 8. Velin. br. 14 fl. 42 kr. oder 8 Thlr. 15 Sgr.

— Verzeichniss der in den 16 Bänden des Werkes: die Arachniden von C. W. Hahn und C. L. Koch vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vermischtes 26-27